

Priesterthum bezeichnen, dessen Spuren man noch spät herab in nachmos. Zeit begegnet, keineswegs ein Stammespriesterthum (dagegen spricht schon die Darbringung des ersten Paschalammes) mit solchen Prärogativen und Ausstattungen, wie H. sich selbes denkt; und das ohne Sang und Klang ob seiner Missethaten beseitigt worden wäre. Wie erklärt sich H. das gänzliche Stillschweigen oder die Ausmerzung diesbezüglicher Nachrichten im hl. Codex, der einen Aufstand Kora's, jede Volksbewegung und selbst die Gebrechen der hervorragendsten Persönlichkeiten nicht verschwiegen hat? Sodann ruft H. als Beweis für einen wohlorganisierten, vormos. Cultus das Bestehen eines hl. Zelttes mit einem Zeugnisse Gottes Ex. XXXIII vor dem durch Moses in göttlichem Auftrage errichteten an. Hier häuft sich die Schwierigkeit. Die Entfernung des hl. Zelttes aus dem Lager und vermuthete schliessliche Beseitigung desselben kann ihren Grund nicht in einer Entwürdigung und Entwertung desselben haben. Das Benehmen Mosis und des Volkes bei dessen Einbezugnahme nach dem Stierdienste verräth ausdrücklich das Gegentheil. Gerade um seiner eigenen Heiligkeit willen wird es aus dem durch Götzendienst befleckten Lager entfernt. Wegen Mangels genauerer biblischer Daten ist die Bedeutung dieses (älteren, vormosaischen?) Sanctuariums dunkel. Keinesfalls hat es aber etwas mit einer imaginären, revoltierenden Priesterschaft zu thun; ausschliesslich Moses erscheint bei selbem mit dem Aedituus Josue amtierend.

Prof. Othmar Mussil.

Im Dienste des Kreuzes.

Erinnerungen aus meinem Missionsleben in Deutsch-Ostafrika v. P. Alphons M. Adams. O. S. B. Mit 69 Illustrationen; 2 Kartenskizzen und 2 Karteubeilagen. (St. Ottilien 1899. 4^o. 154 S.)

Im vorliegenden Werke bietet uns ein Missionär eine genaue, zusammenhängende Schilderung seiner Thätigkeit in Deutsch-Ostafrika. Das Buch zerfällt in 4 Capitel. Das erste Capitel; »An der Küste« beschreibt die kathol. Mission in Dar-es-Salaam und das Leben und Treiben in dieser deutsch-ostafrikanischen Hauptstadt. Das zweite Capitel schildert Land und Leute, Sitten und Gebräuche von Uhehe. Den Inhalt des dritten Capitels bildet die Missionsgründung zu Madibira in Usango. In einem abwechslungsreichen Bilde führt uns das vierte Capitel »Durch Klüfte und Steppen« durch Ubena und Donde an den Nyassa und endlich an die Küste.

Die zahlreichen Illustrationen sind grösstentheils Original-Aufnahmen und dienen sehr zur Veranschaulichung des Ganzen. Der Preis des Buches ist im Verhältnis zu der eleganten Ausstattung sehr gering. Möge dieses Buch bei allen Missionsfreunden recht weite Verbreitung finden. *J.*

Köberle, lic. theol. Justus: 1) Die Tempelsänger im Alten Testament.

Ein Versuch zur israelitischen und jüdischen Cultusgeschichte. Junge, Erlangen 1899. VI 208 gr. 8^o. 3 Mk.

Die bibl. Studien specialisieren sich immer mehr und mehr, doch nicht ohne Gewinn für eine richtige Gesamtschauung über alttestam. Zustände und Entwicklung. Dies gilt auch von vorliegender mit grosser Besonnenheit und Gründlichkeit durchgeführten Einzelarbeit über die Tempelsänger. Der Verf. baut sein Urtheil durchwegs auf sorgfältige Untersuchung der bibl. Nachrichten auf. In Beurtheilung und Verwertung derselben ist er sehr vorsichtig. Wenn man will, kann man dies conservativ nennen. Denn die bibl. Wissenschaft nöthigt uns

1) Repetent der Theol. an der Univ. Erlangen.